



Mauer am Delitzscher Rosengarten neugestaltet

Auf Initiative der Innenstadtthändlerin Anita Monika Wehling hat die Künstlerin Ines Hoffmann die Mauer am Rosengarten in der Leipziger Straße in Delitzsch neugestaltet. Die noch aus Zeiten der IG Rosenfreunde datierende Gestaltung mit Rosenblüten waren verwittert. Ein Zustand, den die Inhaberin des Delitzscher Traditions-geschäftes „Miederwaren Wehling“ unbedingt ändern wollte.

Die Sponsoren der Neugestaltung sind über einen an der Mauer angebrachten QR-Code auslesbar. Seit den 1980er Jahren besteht die idyllisch an Moorbad und Lober gelegene Delitzscher Grünanlage als Rosengarten. Ursprünglich von den ehrenamtlichen Rosenfreunden angelegt, zeichnet seit einigen Jahren das städtische Amt für Stadtgrün und Stadtreinigung für die Pflege verant-wortlich.

Zwei neue Amtsleiter vom Kreistag bestätigt

NORDSACHSEN. Nordsachsens Kreistag hat bei seiner jüngsten Sitzung auf Schloss Hartenfels in Torgau die Vorschläge von Landrat Kai Emanuel zur Neubese-tzung von zwei Amtsleiterstellen bestätigt. Maximilian Borisch über-nimmt zum 1. Dezember die

Spitzenposition im Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Ralf Lonitz zum 1. Januar im Rechnungsprüfungsamt. Ihre Vorgänger gehen in den Ruhestand.



Die neuen Amtsleiter Maximilian Borisch (l.) und Ralf Lonitz. Foto: LRA/Seidler

Qualifikation, praktischer Erfahrung und strukturellen Kennt-nissen. Der 34-Jährige Torgauer hat Sicherheit und Gefahrenab-wehr studiert, eine feuerwehr-technische Laufbahnausbildung absolviert und Führungserfah-rung im Einsatzdienst gesam-melt. Als stellvertretender Kreisbrandmeister, Mitglied der Tech-nischen Einsatzleitung und Kreisausbilder in Nordsachsen sind ihm Anforderungen und Gegebenheiten bestens ver-traut. Zuletzt war er bei der Branddirektion Leipzig tätig.

Ralf Lonitz ist seit Januar 2026 im Rechnungsprüfungsamt des Landkreises beschäftigt und hat sich intensiv mit den behördli-chen Strukturen und Prozessen vertraut gemacht. Der 45-jähri-ge Diplom-Kaufmann war im öf-fentlichen und privatwirtschaftli-chen Sektor auf dem Gebiet Finan-z-, Haushalts- und Prüfungs-wesen tätig und bringt sowohl Berufs- als auch Führungserfah-rung mit. Vor dem Wechsel ins Landratsamt arbeitete der ge-bürtige Chemnitzer als Verwal-tungsleiter für das künftige Großforschungszentrum CTC an seinem neuen Wohnort De-litzsch.

Fachkräfte-Projekt mit Kirgisistan kommt immer mehr auf Touren

NORDSACHSEN. Studenten, Praktikanten, Azubis: Die Zu-sammenarbeit mit der kirgisi-schen Region Issyk-Kul zur Ge-winning von Fachkräften für Nordsachsen nimmt weiter Fahrt auf. Erstmals werden jetzt zehn kirgisische Lehrlinge in unterschiedlichen nordsäch-sischen Unternehmen ausgebil-det. Die künftigen Logistiker, Produktionsmechaniker und Hotelfachfrauen kommen von sogenannten PASCH-Schulen, die gezielt deutsche Sprach-kenntnisse vermitteln.

Ihr dreimonatiges Praktikum im Landkreis beendet haben in-dies drei IT-Studenten von der Staatlichen Issyk-Kul-Universität in Karakol. Sie waren im Kreis-krankenhaus Delitzsch-Eilen-burg, bei KET Energietechnik Wermsdorf und im Landratsamt tätig. „Nach Beendigung ihres Studiums sind die jungen Leute als qualifizierte Fachkräfte na-türlich gern dauerhaft in Nord-sachsen gesehen“, sagt Landrat Kai Emanuel, der die Studenten persönlich verabschiedet hat. Einer von ihnen will bereits im nächsten Jahr für ein weiteres Praktikum zurückkommen.

Neu im Landkreis sind seit An-fang August zwei Absolventin-nen der Issyk-Kul-Universität, die bei Thiele Glas in Wermsdorf ein mehrmonatiges Praktikum im IT-Bereich absolvieren. „Die verschiedenen Beispiele zeigen, dass sich aus der vor zwei Jahren zunächst für die Glasindustrie

gestarteten Fachkräfteinitiative inzwischen ganz neue Mög-lichkeiten entwickelt haben“, betont Landrat Emanuel. Grundla-ge sei eine interregionale Ko-operationsvereinbarung mit Is-syk-Kul. Auch ein Nordsäch-sisch-Kirgisischer Förderverein habe sich gegründet.



Kirgisistan Fachkräfte Projekt - Von Ende Mai bis Ende Juli haben vier Studierende der staatlichen Universität aus Issyk-Kul in Kirgisistan ein Praktikum in Nordsachsen absolviert. Foto: Alexander Bley

Mathe ist überall – man muss nur hinsehen

STUDIENKREIS zeigt mit kostenlosen Mathevideos wie Mathematik im Alltag Spaß machen kann

SCHKEUDITZ. Mathe findet nicht nur im Klassenzimmer statt. Beim Einkaufen, Kochen, Spielen oder unterwegs bege-gnen uns ständig Zahlen, Men-gen, Formen und Wahrschein-lichkeiten. Wer Mathematik einmal außerhalb von Schul-buch, Hausaufgaben und Klas-senarbeiten entdeckt, stellt viel-leicht sogar fest: Mathe kann Spaß machen.

Studienkreis lädt Schülerin-nen und Schüler deshalb dazu ein, Mathematik einmal von einer anderen Seite kennenzu-lernen. Auf der Website **www.studienkreis.de/i-love-mathe** gibt die Mathemati-kerin und Studienkreis-Nachhilfeexpertin Manuela Csikor in kurzen Vi-deos praktische Tipps rund ums Rechnen und Mathelearnen.

Zusätzlich gibt es im Studien-kreis vor Ort kostenlos ein Ma-thepaket mit nützlichen Dingen rund um die Mathematik – so-lange der Vorrat reicht. „Viele Kinder verbinden Mathematik vor allem mit Unterricht, Noten und dem Gefühl, etwas richtig oder falsch machen zu kö-nnen“, sagt Thomas Momotov von Studienkreis. „Dabei be-gnet uns Mathematik über-all. Wer sie spielerisch im Alltag entdeckt, kann einen ganz an-deren Zugang dazu bekom-men.“

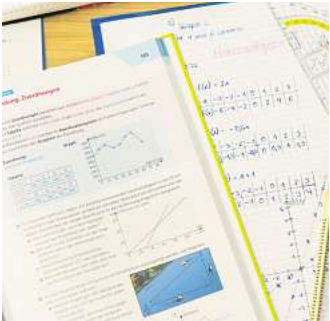
MATHE ENTDECKEN STATT NUR MATHE PAUKEN

Wie das funktionieren kann, weiß Studienkreis-Expertin Manuela Csikor, die Kindern und Jugendlichen seit vielen Jahren Nachhilfe gibt. Ihr Ansatz: Gera-de Schülerinnen und Schüler, die bereits schlechte Erfahrungen mit Mathematik gemacht ha-



Diplom-Mathematikerin und Studienkreis-Mathe-Expertin Manuela Csikor gibt Tipps in fünf Videos. Foto: Benz und Heinig

ben, sollten das Fach zunächst einmal ohne schulischen Druck erleben. So lässt sich beispiels-weise auf einer Autofahrt spiele-risch das Einmaleins trainieren. Beim gemeinsamen Essen kann die Frage aufkommen, wie sich zwei Pizzen gerecht unter drei Personen aufteilen lassen. Und



Ein nützliches Mathepaket gibt es jetzt im Studienkreis gratis – solange der Vorrat reicht. Foto: Studienkreis / Tanja Pickartz

bei Karten- und Gesellschafts-spielen wird häufig gerechnet, ohne dass es sich nach Mathe-unterricht anfühlt. Solche klei-nen Erlebnisse können dazu bei-tragen, Berührungsängste ab-zubauen und wieder Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu ent-wickeln. „Mathematik lebt von vielen kleinen Aha-Momenten“, sagt Csikor. „Wenn Kinder mer-ken, dass sie selbst auf eine Lö-sung kommen, motiviert sie das, sich auch an die nächste Aufga-be heranzuwagen.“

MATHE-TIPPS IM VIDEO

Auf www.studienkreis.de/i-love-mathe zeigt Manuela Csikor in kurzen Videos, wie Schülerinnen und Schüler bes-ser und mit mehr Verständnis Mathematik lernen können. Ihre Tipps reichen vom regelmä-Bigen Üben und Kopfrechnen

über das Erklären eigener Re-chenwege bis hin zu Mathe-spielen und einem sicheren Um-gang mit Textaufgaben. Darü-ber hinaus bietet die Seite viele Möglichkeiten, Mathematik jenseits des klassischen Unter-richts zu entdecken. Schülerin-nen und Schüler finden dort unter anderem Merkhilfen, Lern- und Rechentipps sowie unterhaltsame Zugänge zu Zah-len, Gleichungen und mathe-matischen Zusammenhängen.

„Unser Ziel ist nicht, dass plötzlich jedes Kind Mathema-tik zu seinem Lieblingsfach er-klärt“, sagt Thomas Momotov. „Aber vielleicht gelingt es, Ma-the einmal mit anderen Augen zu sehen: nicht nur als Schul-fach, sondern als etwas, das uns täglich begegnet, zum Knobeln einlädt und manchmal sogar richtig unterhaltsam sein kann.“

Restaurant unterstützt den ESV-Nachwuchs

DELITZSCH. Die F-Jugend des ESV Delitzsch kann sich über neue Winterjacken freuen. Unterstützt wurde die Mann-schaft dabei vom Restaurant Rhodos aus Delitzsch, der die Druckkosten der neuen Jacken übernommen hat. So sind die Nachwuchskicker auch in der kalten Jahreszeit bestens aus-gerüstet und können bei Training, Spielen und Turnieren warm ein-gepackt auftreten.

Besonders schön ist dabei der persönliche Bezug zum Team: Kodjan Hysa und sein Bruder Robert, der als Koch im Restau-rant tätig ist, unterstützen die jungen ESV-Kicker, denn Roberts



Gewappnet für die kalte Jahreszeit: Die Nachwuchskicker des ESV Delitzsch können sich – dank des Restaurants Rhodos – über neue Winterjacken freuen. Foto: ESV Delitzsch

Sohn spielt selbst in der Mann-schaft.

Für den ESV ist die Unterstüt-zung durch regionale Unterneh-men besonders wertvoll. „Gera-de im Nachwuchsbereich sind solche Partnerschaften ein wich-tiger Beitrag zur Vereinsarbeit. Wenn dabei zusätzlich eine per-sönliche Verbindung zum Verein und zur Mannschaft besteht, freut uns das natürlich umso mehr“, erklärt Daniela Sacher, Sponsorenbeauftragte des ESV.

Der Verein bedankt sich her-zlich bei Kodjan und Robert Hysa sowie dem gesamten Team des Restaurants Rhodos für die Unter-stützung des Nachwuchses.

Neun Projekte für die Zukunft der Dübener Heide ausgewählt

LAG Dübener Heide Sachsen entscheidet über rund 364.000 Euro an Fördermitteln

BAD DÜBEN. Neun Projekte er-halten Unterstützung über das europäische Förderprogramm LEADER: Bei ihrer Auswahl-sitzung am 1. Oktober 2026 hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Dübener Heide Sachsen über einge-reichte Vorhaben entschieden. Insgesamt stehen für die aus-gewählten Projekte rund 364.000 Euro an Fördermitteln zur Verfü-gung.

Sechs der ausgewählten Vor-haben stammen von Kommu-nen. Sie erhalten zusammen rund 175.000 Euro. In Dober-schütz soll ein Feuerlöschteich ent-siegelt und zu einem Regen-wassergarten mit naturnahem Aufenthaltsbereich umgestaltet werden. Ebenfalls in Dober-schütz ist eine Schullernküche ge-plant. In Neiden (Gemeinde

Elsnig) wird die Kindertagesstät-te modernisiert und neu aus-gerüstet. In Trossin sollen die Sani-täranlagen im Dorfgemein-schaftshaus erneuert werden. Weitere Vorhaben betreffen den Schallschutz der Turnhalle in Authausen (Gemeinde Laußig) sowie die Sanierung des Fo-yers im denkmalgeschützten Guts-haus Großwig in der Gemeinde Dreiheide.

Drei weitere Projekte privater Antragsteller erhalten zu-sammen rund 189.000 Euro. Da-rum gehören die Sanierung des Brückensaals in Audenhain (Ge-meinde Mockrehna), der Umbau einer ehemaligen Gaststätte zur Arztpraxis in Dommitsch sowie die Umnutzung eines Einfam-lienhauses zum Ferienhaus in Süptitz (Gemeinde Dreiheide).

Die ausgewählten Vorhaben zeigen, wie vielfältig die Anlie-gen und Ideen in der Dübener Heide sind. Sie setzen an un-ter-schiedlichen Stellen an und tra-gen dazu bei, das Leben in den Dörfern und Gemeinden zu ge-stalten und die Lebensqualität vor Ort zu stärken.

MENSCHEN VOR ORT ENTSCHEIDEN MIT

LEADER setzt auf die Ideen und das Wissen der Menschen vor Ort. In der Lokalen Aktionsgrup-pe (LAG) arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Sie beraten über ein-gereichte Projektideen und wäh-len anhand festgelegter Krite-rien aus, welche Vorhaben

Unterstützung erhalten sollen. So können Menschen vor Ort mitentscheiden, was ihre Heimat weiterbringt und wo neue Im-pulse gebraucht werden. Der Ansatz passt zum Naturparkge-danken: Die Dübener Heide lebt von Menschen, die sich für ihre Heimat einsetzen und diese pro-aktiv gestalten. LEADER bietet ihnen dafür ein konkretes Ins-trument – damit aus Ideen Pro-jekte werden können, die das Le-ben in den Dörfern und Gemein-den bereichern.

Eine Übersicht der ausgewähl-ten Vorhaben und die vollstän-di-gen Ergebnisse der Auswahl-sitzung vom 1. Oktober 2026 sind auf der Website des Regionalma-nagements Dübener Heide ver-öffentlicht: www.leader-duebe-ner-heide.de.